

MATLAB - Grundlagen für Ingenieurwissenschaften

Inhaltsverzeichnis

1	Ein	führung																	2
	1.1	Was ist MATLAB?													 				2
	1.2	Anwendungsgebiete in den Ingenieurwis	se	ns	scl	ha	$\operatorname{ft}\epsilon$	en							 				2
	1.3	Die Benutzeroberfläche												•	 				2
2	Gru	ındlegende Operationen																	5
	2.1	Variablendeklaration													 				5
	2.2	Mathematische Grundoperationen																	6
	2.3	Komplexe Zahlen																	7
	2.4	Kommentare																	8
3	Vek	toren und Matrizen																	8
0	3.1	Erstellen von Vektoren und Matrizen .																	8
	3.2	Zugriff auf Elemente und Indizierung .																	8
	3.3	Matrixoperationen																	8
	3.4	nützliche MATLAB Funktionen																	8
4	Dno	grammiergrundlagen																	8
4	4.1	Skripte																	8
	4.1	Funktionen																	8
	4.2																		
	4.3	Schleifen	•	•	•	•	•	•	 •	•	•	•	•	•	 	٠	•	•	8
5		eiten mit Dateien und Daten																	8
	5.1	Speichern und Laden von Daten																	8
	5.2	Importieren von Messdaten																	8
	5.3	Analyse und Verarbeitung von Daten .					•	•		•	•	•							8
6	Vis	ualisierung von Daten																	8
	6.1	Einfache Diagramme																	8
	6.2	Mehrere Kurven in einem Diagramm .													 				8
	6.3	Mehrere Diagramme in einer Übersicht													 				8
	6.4	Grafische Anpassungen												•	 				8
7	Anl	nang																	8
	7.1	Dokumentation in MATLAB													 				8
	7.2	Übersicht wichtiger MATLAB Befehle.																	8

1 Einführung

1.1 Was ist MATLAB?

MATLAB ist die Abkürzung für MATrix LABoratory. Zudem ist es ein interaktives, integriertes System zur Berechnung, Visualisierung oder Programmierung mathematischer Problemstellungen. Es bietet eine einfache Skriptsprache welche auf die Verarbeitung von Matrizen ausgelegt ist.

1.2 Anwendungsgebiete in den Ingenieurwissenschaften

MATLAB bietet in vielen Ingenieurwissenschaftlichen Betätigungsfeldern weitreichende Vorteile.

- Signalverarbeitung
- Regelungstechnik
- FEM-Simulation
- Schaltungsanalyse
- Bildverarbeitung
- Datenanalyse

1.3 Die Benutzeroberfläche

Command Window

```
Command Window

>> 2 + 2

ans =

4

fx >> |
```

Abbildung 1: Command Window in MATLAB

Im Command Window können Befehle direkt eingegeben werden. Da Ergebnisse von Berechnungen unverzüglich angezeigt werden, können hier einzelne Befehle idealerweise getestet werden.

Editor

```
Editor
                  clear
clc
                                                                                                                                                                                                       0
                  S1 = sparameters('auf5_s2p_a.s2p');
S2 = sparameters('auf5_s2p_b.s2p');
S3 = sparameters('auf5_s2p_c.s2p');
   8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
                  desiredFreq = 47.9e6;
                  freq1 = S1.Frequencies;
                  freq2 = S2.Frequencies;
freq3 = S3.Frequencies;
                  [\sim, id1] = min(abs(freq1 - desiredFreq));
                  [~,id2] = min(abs(freq2 - desiredFreq));
[~,id3] = min(abs(freq3 - desiredFreq));
                  S1einzel = S1.Parameters(:,:,id1);
                  S2einzel = S2.Parameters(:,:,id2);
S3einzel = S3.Parameters(:,:,id3);
                  S22_all = squeeze(S2.Parameters(1,1,:));
                  S22mag = abs(S22_all);
                  [~,idmin] = min(S22mag);
                  minabs = min(S22mag);
                  minFreq = S2.Frequencies(idmin);
```

Abbildung 2: Editor in MATLAB

Im Editor können komplette Skripte und Funktionen geschrieben, gespeichert und ausgeführt werden. Er unterstützt das Debugging mittels Breakpoints und Schritt-für-Schritt Ausführung.

Workspace



Abbildung 3: Workspace in MATLAB

Im Workspace werden alle aktuellen Variablen inklusive ihres Inhalts angezeigt. Weiterhin ist es möglich diese Variablen hier manuell anzupassen oder zu löschen.

Current Folder



Abbildung 4: Current Folder in MATLAB

Im Current Folder findet man alle Dateien des Projektordners. Diese können durch Doppelklick oder das Ziehen in den Editor geöffnet und bearbeitet werden.

2 Grundlegende Operationen

2.1 Variablendeklaration

Einfache Wertzuweisung	
a = 3;	Der Variable a wird der Wert 3 zugewiesen.

Eine Zuweisung ohne ein Semikolon am Ende der Zeile bewirkt eine direkte Rückgabe des Variablenwertes.

Fließkommazahl	
a = 4.5;	Der Variable a wird der Wert 4.5 zugewiesen. Als Trennzeichen in MATLAB wird der Punkt an Stelle eines Kommas verwendet.
Zeichenkette	
name = "Peter";	Der Variable name wird der String Peter zugewiesen.
Logischer Wert	
isValid = true;	Der Variable isValid wird der boolsche Wert true zugewiesen.
Automatische Typzuweisung	
a = pi;	Der Variable a wird die, in MATLAB vordefinierte Variable π zugewiesen.

Neben pi gibt es weitere vordefinierte Variablen. Diesen kann zwar ebenfalls ein selbst definierter Wert zugewiesen werden, jedoch ist es nicht empfehlenswert.

Variable	Bedeutung	Wert
inf	Unendlich	$\frac{1}{0}$ ergibt inf
i	Imaginäre Einheit	$\sqrt{-1}$
j	Alternative imaginäre Einheit	$\sqrt{-1}$
NaN	"Not a Number ungültiger Wert	$\frac{0}{0}$ ergibt NaN
ans	Ergebnis der letzten berechneten Zeile	z.B. ans = 42
true/false	Boolsche Werte	1 bzw. 0

2.2 Mathematische Grundoperationen

Addition	
c = a + b;	In der Variable c wird die Summe aus a und b gespeichert.
Subtraktion	
c = a - b;	In der Variable c wird die Differenz aus a und b gespeichert.
Multiplikation	
c = a * b;	In der Variable c wird das Produkt aus a und b gespeichert.
Division	
c = a / b;	In der Variable c wird der Quotient aus a und b gespeichert.
Ganzzahlige Division	
c = floor(a / b);	In der Variable c wird das Ergebnis der Division von a und b gerundet zur nächsten Ganzzahl gespeichert.
Modulo	
c = mod(a / b);	In der Variable c wird der Rest der Division von a und b gespeichert.
Potenzieren	
c = a ^ 2;	In der Variable c wird das Ergebnis der zweiten Potenz von a gespeichert.
Wurzeln	
c = sqrt(a);	In der Variable c wird die Wurzel von a gespeichert.
Betrag	
c = abs(-a);	In der Variable c wird der Betrag von -a gespeichert.

2.3 Komplexe Zahlen

Definition der komplexen Zahl	
z = 2 + 3*i;	Erzeugt die komplexe Zahl $z = 2 + 3i$.

Wie unter 2.1 beschrieben, kann j
 analog zu i verwendet werden.

Real- und Imaginärteil	
<pre>re = real(z); im = imag(z);</pre>	real() gibt den Realteil von z zurück und imag() den Imaginärteil.

Betrag	
r = abs(z);	Berechnet den Betrag von ${\bf z}$, also $\sqrt{Im(z)^2+Re(z)^2}.$

Winkel	
<pre>phi = angle(z);</pre>	Gibt den Winkel von z im Bogenmaß zurück.

Konjugation	
z_conj = conj(z);	Gibt das konjugiert Komplexe der Variable ${\bf z}$ also $z^*=Re(z)-i\cdot Im(z)$ zurück.

Darstellung in Polarform	
r = abs(z); phi = angle(z); z_polar = r * exp(1i*phi);	Gibt die komplexe Zahl z in Polarform zurück. exp(1i * phi) steht für $e^{i\cdot\phi}$

- 2.4 Kommentare
- 3 Vektoren und Matrizen
- 3.1 Erstellen von Vektoren und Matrizen
- 3.2 Zugriff auf Elemente und Indizierung
- 3.3 Matrixoperationen
- 3.4 nützliche MATLAB Funktionen
- 4 Programmiergrundlagen
- 4.1 Skripte
- 4.2 Funktionen
- 4.3 Schleifen
- 5 Arbeiten mit Dateien und Daten
- 5.1 Speichern und Laden von Daten
- 5.2 Importieren von Messdaten
- 5.3 Analyse und Verarbeitung von Daten
- 6 Visualisierung von Daten
- 6.1 Einfache Diagramme
- 6.2 Mehrere Kurven in einem Diagramm
- 6.3 Mehrere Diagramme in einer Übersicht
- 6.4 Grafische Anpassungen
- 7 Anhang
- 7.1 Dokumentation in MATLAB
- 7.2 Übersicht wichtiger MATLAB Befehle